

Winter, Isabelle; Reintjes, Christian; Nonte, Sonja

Lehramtsstudierende als Vertretungslehrkräfte. Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der professionsspezifischen Voraussetzungen studentischer Vertretungslehrkräfte in Niedersachsen

Erziehungswissenschaft 34 (2023) 67, S. 31-42



Quellenangabe/ Reference:

Winter, Isabelle; Reintjes, Christian; Nonte, Sonja: Lehramtsstudierende als Vertretungslehrkräfte. Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der professionsspezifischen Voraussetzungen studentischer Vertretungslehrkräfte in Niedersachsen - In: Erziehungswissenschaft 34 (2023) 67, S. 31-42 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-282920 - DOI: 10.25656/01:28292; 10.3224/ezw.v34i2.04

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-282920>

<https://doi.org/10.25656/01:28292>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.budrich.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Lehramtsstudierende als Vertretungslehrkräfte

Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der professionsspezifischen Voraussetzungen studentischer Vertretungslehrkräfte in Niedersachsen

Isabelle Winter, Christian Reintjes & Sonja Nonte

Abstract: To address the current serious shortage of teachers, the The Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder in the Federal Republic of Germany (SWK 2023) recommends relieving and supporting teachers by employing students and other formally not (fully) qualified persons. Based on an explorative study, the following article provides an insight into the prerequisites of student supply teachers at schools in Lower Saxony, Germany. The data were collected in a voluntary online survey in the Winter Semester 2022/2023 at six colleges/universities in Lower Saxony. A review of the existing (inter-)national empirical findings is followed by a presentation of the study design and selected findings on the employment within school alongside studies. The article ends with a discussion of the resulting implications for professional research.

Der Lehrkräftearbeitsmarkt und aktuelle Empfehlungen

In den letzten Jahren wurde ein zunehmender Fachkräftemangel in den deutschsprachigen Ländern beobachtet, insbesondere auch im Teilarbeitsmarkt Schule (im Überblick: Porsch/Reintjes 2023). Obwohl die Anzahl der Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen seit 2010 um drei Prozent gestiegen ist, was etwa 25.000 Lehrkräften entspricht, besteht immer noch ein erheblicher Mangel (vgl. Bildungsberichterstattung 2022). Unterschiedliche Prognosen deuten auf ein anhaltendes Defizit hin (vgl. Anders 2023; Klemm 2022; KMK 2022), das die Unterrichtsversorgung gefährdet und auch die Unterrichtsqualität beeinträchtigt (vgl. Reintjes/Bellenberg 2020; SWK 2023).

Bei Lehrkräftemangel wurden in der Vergangenheit häufig temporäre Zugänge in den Lehrkräfteberuf eröffnet (vgl. Klemm/Zorn 2018). In den letzten Jahren hat sich jedoch eine dauerhafte Institutionalisierung alternativer Wege in den Lehrkräfteberuf entwickelt, begleitet von Debatten über Professionalität und die Erfüllung professioneller Standards (vgl. Porsch 2021). Bereits 2013 einigten sich die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Bundesländer darauf, dass spezifische Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den prognostizierten Lehrkräftemangel zu beheben (vgl. KMK 2013).

Zur Bewältigung des akuten Lehrkräftebedarfs in Deutschland empfiehlt die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK 2003) die Einstellung von Studierenden sowie weiterer, formal nicht vollständig qualifizierter Personen zur Entlastung und Unterstützung der Schulen. Lehramtsstudierende stellen einen bedeutenden Teil der rekrutierten Personen dar (vgl. SWK 2023). Die Empfehlungen der SWK (2023) umfassen unter anderem die Einstellung von Studierenden, die sich bereits im Master befinden, sowie eine Beschränkung des Einsatzes von Bachelorstudierenden auf Assistenzfunktionen in unmittelbarer Regie einer Lehrkraft (im Überblick: Winter/Reintjes/Nonte 2023). Zudem empfiehlt die SWK „den Einbezug der Universitäten bei der Begleitung der Praxis sowie eine Koordination der befristeten Beschäftigung mit den Praxisphasen im Studium, damit diese sensible Phase der Ausbildung nicht durch eine frühzeitige Beschäftigung konterkariert wird“ (SWK 2023, S. 20). Mit den Empfehlungen der SWK (2023) wird im gleichen Zuge auch offenbart, dass über Lehramtsstudierende, die bereits als Vertretungslehrkräfte (VLK) tätig sind, bislang kaum etwas bekannt sei. Allerdings werde ersichtlich, dass aufgrund der Verschärfung des Lehrkräftemangels nun auch Studierende rekrutiert werden, die noch keinen Bachelorabschluss aufweisen und sich zum Teil noch in der Studieneingangsphase befinden (vgl. SWK 2023).

Einige Universitäten kritisieren die Praxis der Rekrutierung von Studierenden, da dies zu einer Verlängerung der Studienzeit und einer unangemessenen Verbindung von Theorie und Praxis führen könne (vgl. Bäuerlein et al. 2018). Darüber hinaus erfolgt der Einstieg in den Beruf durch das Unterrichten neben dem Studium unbegleitet und nebenbei anstatt wie regulär im Rahmen der zweiten Phase. Dies wirft die Fragen auf, ob die zweiphasige Lehrkräfteausbildung in der bisherigen Form überhaupt noch zeitgemäß ist (vgl. Bäuerlein et al. 2018) und was das Unterrichten neben dem Studium für die universitäre Lehrkräfteausbildung einerseits sowie für die Professionalisierung der Studierenden andererseits bedeutet.

Im Rahmen dieses Beitrages soll unter Rückgriff auf die Daten einer explorativen Studie, die an niedersächsischen Universitäten durchgeführt wurde, ein Einblick in die Voraussetzungen studentischer Vertretungslehrkräfte in Niedersachsen ermöglicht werden. Dabei wird der Studienfortschritt analysiert, indem die Anzahl der Hochschulsemester sowie bereits erworbene Kenntnisse in Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften (EW) in den Fokus der Untersuchung gerückt werden. Nach einer Bestandsaufnahme bestehender (inter-)nationaler Ergebnisse zum Unterrichten neben dem Studium folgt eine Darstellung des Studiendesigns sowie ausgewählter Befunde zu den Voraussetzungen der studentischen Vertretungslehrkräfte. Der Beitrag endet mit einer Diskussion der resultierenden Implikationen für die Professionsforschung.

Unterrichten neben dem Studium im Spiegel empirischer Forschung

Während über die generelle Berufstätigkeit von Studierenden neben dem Studium bereits Informationen vorliegen (vgl. Middendorff et al. 2017; Universität Osnabrück 2021, 2022), existieren zum Unterrichten von Lehramtsstudierenden in Deutschland sowie international bisher kaum Befunde. Folglich ist die Frage, wie sich diese Tätigkeit neben dem Studium auf die Entwicklung der professionellen Handlungskompetenz, die Nutzung von Lerngelegenheiten sowie den Studienerfolg auswirkt, bislang fast gar nicht erforscht (vgl. Winter et al. 2023). Erste (explorative) Studien zu einer solchen Tätigkeit neben dem Studium liegen bisher ausschließlich für das einphasige Lehrkräftebildungssystem der deutschsprachigen Schweiz vor (vgl. Bäuerlein et al. 2018; Scheidig/Holmeier 2022; Huber et al. 2023; Kreis/Güdel 2023). Ähnlich zu der Situation in Deutschland kommt es auch in der Schweiz aufgrund des jahrelangen Lehrkräftemangels zu einer Rekrutierung von Lehramtsstudierenden (vgl. Bäuerlein et al. 2018). Die Befunde verdeutlichen, dass ein wesentlicher Anteil der Lehramtsstudierenden neben dem Studium in der deutschsprachigen Schweiz eigenständig und auch zum Teil fachfremd unterrichtet (im Überblick: Winter et al. 2023). Die Studie von Bäuerlein et al. (2018) zeigte, dass von den 249 befragten Studierenden 53 Prozent neben dem Studium in einer Schule unterrichten. Rund die Hälfte von diesen Studierenden gab zudem an, auch fachfremd zu unterrichten. Darüber hinaus war ungefähr die Hälfte der Studierenden als Vertretungslehrkraft bereits vor Abschluss des ersten Studienjahres tätig (vgl. Bäuerlein et al. 2018). Scheidig und Holmeier (2022) beschäftigten sich ebenfalls mit dem Unterrichten neben dem Studium in vier Deutschschweizer Kantonen und fanden heraus, dass der Anteil an Studierenden mit einer solchen Tätigkeit im letzten Studienjahr fast doppelt so hoch ist wie in den Studienjahren zuvor.

Basierend auf den referierten Forschungsbefunden, hatte die vorliegende Studie zum Ziel, den Studienfortschritt der Studierenden, die als Vertretungslehrkräfte tätig sind, zu untersuchen. Daraus ergaben sich folgende Forschungsfragen:

1. In welchem Stadium im Hinblick auf den professionsspezifischen Studienfortschritt befinden sich die studentischen Vertretungslehrkräfte im Studium?
2. Wie hoch ist der Anteil an absolvierten ECTS in den Bereichen Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften der Studierenden?

Methodisches Vorgehen

Studiendesign und Stichprobe

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2022/2023 an sechs Hochschulen oder Universitäten im Bundesland Niedersachsen durchgeführt.¹ Es handelte sich um eine freiwillige Online-Befragung, die im Zeitraum von Februar bis März 2023 über die Zentren für Lehrkräftebildung an den jeweiligen Universitätsstandorten an die Studierenden administriert wurde und an der insgesamt 943 Studierende teilnahmen bzw. den Fragebogen bis zum Ende bearbeiteten. Tabelle 1 präsentiert die Verteilung der Studierenden über die sechs Standorte.

Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe an den Hochschulen/Universitäten²

Hochschule/ Universität	N (%)	Alter <i>M</i> (<i>SD</i>)	Anteil Frauen (%)	Anteil Bachelor (%)	Anteil Master (%)
HKBK	38 (4.0 %)	25.68 (<i>SD</i> = 4.19)	78.9 %	68.4 %	31.6 %
UG	60 (6.4 %)	25.18 (<i>SD</i> = 3.77)	75.0 %	40.0 %	60.0 %
UOL	314 (33.3 %)	26.31 (<i>SD</i> = 5.19)	75.8 %	50.5 %	39.3 %
UOS	361 (38.3 %)	25.17 (<i>SD</i> = 4.24)	83.1 %	56.3 %	43.5 %
UV	84 (8.9 %)	24.79 (<i>SD</i> = 3.21)	79.8 %	51.2 %	48.8 %
UH	84 (8.9 %)	25.46 (<i>SD</i> = 4.84)	83.1 %	44.0 %	53.6 %
Gesamt	943	25.61 (<i>SD</i> = 4.58)	79.6 %	52.0 %	43.9 %

Legende: HKBK = Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, UG = Universität Göttingen, UOL = Universität Oldenburg, UOS = Universität Osnabrück, UV = Universität Vechta, UH = Universität Hildesheim (Quelle: vgl. Winter et al. 2023)

Die prozentualen Verteilungen in der Grundgesamtheit der Stichprobe stimmen annähernd mit verschiedenen amtlichen Statistiken überein (vgl. Midden-dorff et al. 2017; Universität Osnabrück 2022).

- 1 Die Erhebung wurde an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HKBK), Universität Göttingen (UG), Universität Oldenburg (UOL), Universität Osnabrück (UOS), Universität Vechta (UV), Universität Hildesheim (UH) durchgeführt.
- 2 Dabei werden unter anderem die Anteile der im Bachelor- oder (vorläufigen) Masterstudium befindlichen Studierenden angegeben. Es ist zu beachten, dass die in der Tabelle angegebenen Anteile sich nicht zu 100 Prozent aufaddieren, da ein geringer Anteil der Studierenden bei der Angabe des Studiengangs „Sonstiges“ angab.

Fragebogeninstrumente

Der Fragebogen enthielt teils bestehende, teils adaptierte, teils neu entwickelte und validierte Skalen und Items u. a. zu den folgenden Aspekten:³

- Soziodemografische Angaben der Studierenden: u. a. Alter, Geschlecht, Hochschule/Universität, Hochschulsemester („In welchem Hochschulsemester befinden Sie sich aktuell?“, Antwortskala: 1, ..., 15 oder höher),
- Angaben zum Studium: u. a. Studiengang, Fächerkombination, erworbene ECTS in Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften („Wie viele ECTS-Punkte haben Sie in den einzelnen Fächern bereits in der Fachdidaktik sowie in den Erziehungswissenschaften erworben?“, Antwortskala: 1, ..., 60),
- Angaben zur Berufstätigkeit: u. a. Berufstätigkeit innerhalb der Schule, Arbeitspensum,
- Informationen zur Tätigkeit innerhalb der Schule: u. a. Einsatzbereich, Arbeitspensum, Unterrichtsfächer, Schulstufe.

Datenanalysen

Zur Beschreibung der Daten sowie Beantwortung der Forschungsfragen wurden deskriptive Statistiken und Häufigkeitsverteilungen verwendet. Zusammenhänge zwischen nominalskalierten Merkmalen wurden mittels Pearson- χ^2 -Tests auf Signifikanz geprüft. Gruppenunterschiede wurden mittels t-Tests für unabhängige Stichproben untersucht, wobei die Effektgröße durch Cohens d angegeben wird (Cohen 1988). Weiter wurden einfaktorielle Varianzanalysen zur Untersuchung von Gruppenunterschieden verwendet, wobei die Effektgröße bei statistischer Signifikanz durch das partielle Eta-Quadrat η_p^2 berichtet wird. Bei allen inferenzstatistischen Testverfahren wurde das Signifikanzniveau per Konvention auf $\alpha = .05$ festgelegt. Die Datenaufbereitung sowie alle Berechnungen in der vorliegenden Untersuchung wurden mit SPSS 28 (IBM Corp.) durchgeführt. Fälle mit fehlenden Werten wurden bei entsprechenden Analysen listenweise ausgeschlossen.

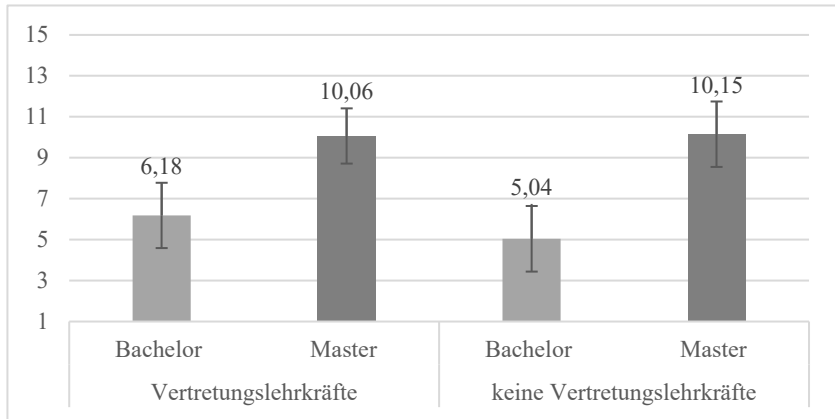
Ergebnisse

Von den 941 Studierenden gehen 35 Prozent einer Tätigkeit in der Schule nach, wobei dies ein Viertel aller befragten Studierenden im Bachelor sowie knapp die Hälfte aller Studierenden im Master betrifft. Von diesen 325 Studierenden mit Tätigkeit innerhalb der Schule sind 58 Prozent als Vertretungslehrkraft ($n = 189$) tätig (vgl. Winter et al. 2023). Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, sind die Vertretungslehrkräfte, die sich im Bachelorstudium befinden, durchschnittlich im

3 Eine detailliertere Übersicht verwendeter Skalen und Items sowie erste Auswertungen finden sich in Winter et al. (2023).

sechsten Hochschulsesemester ($M = 6.18$, $SD = 3.19$, $Min = 1$, $Max = 15$) und diese, die sich im Masterstudium befinden, durchschnittlich im zehnten Hochschulsesemester ($M = 10.06$, $SD = 2.70$, $Min = 1$, $Max = 15$).

Abbildung 1: durchschnittliches Hochschulsesemester bei Vertretungslehrkräften im Bachelor ($n = 49$) und im Master ($n = 127$) sowie Studierenden ohne Tätigkeit als Vertretungslehrkraft im Bachelor ($n = 437$) und im Master ($n = 287$)



Quelle: eigene Darstellung

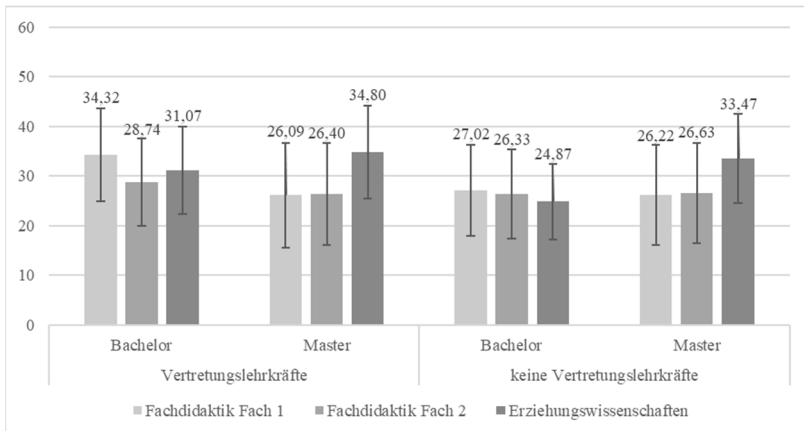
Studierende im Bachelor, die eigenständig unterrichten, sind durchschnittlich in höheren Hochschulsesemestern als solche, die das nicht tun ($M_{VLK} = 6.18$, $SD = 3.19$, vs. $M = 5.04$, $SD = 3.21$, $t(484) = -2.37$, $p < .018$, $d = -.36$), wobei dies bei Studierenden im Master nicht der Fall ist ($M_{VLK} = 10.06$, $SD = 2.70$, vs. $M = 10.15$, $SD = 3.20$). In Bezug auf die vorgegebene Regelstudienzeit zeigt sich, dass rund 36 Prozent der Studierenden, die als Vertretungslehrkräfte tätig sind, zum Zeitpunkt der Befragung bereits über die vorgesehene Regelstudienzeit hinaus studieren, während dieser Prozentsatz bei Studierenden ohne eine solche Tätigkeit bei 32 Prozent liegt. Hierbei ist anzumerken, dass im Bachelorstudium 30 Prozent der Vertretungslehrkräfte die Regelstudienzeit überschritten haben, verglichen mit 19 Prozent der Bachelorstudierenden ohne diese Lehrposition. Im Masterstudium hingegen haben 37 Prozent der Vertretungslehrkräfte die Regelstudienzeit überschritten, während knapp der Hälfte der Masterstudierenden ohne eine solche Tätigkeit diese überschritten hat.

Studierende, die neben dem Studium eigenständig unterrichten, verfügen durchschnittlich über etwas mehr erworbene ECTS in der Fachdidaktik ihrer Studienfächer als Studierende, die dieser Tätigkeit nicht nachgehen (Fach 1: $M_{VLK} = 29.20$, $SD = 20.90$ vs. $M = 26.64$, $SD = 19.20$; Fach 2: $M_{VLK} =$

4 Die Mittelwerte mit diesem Index beziehen sich auf die studentischen Vertretungslehrkräfte (VLK).

27.32, SD = 19.65 vs. M = 26.37, SD = 19.00). Hinsichtlich der Erziehungswissenschaften weisen studentische Vertretungslehrkräfte im Vergleich signifikant mehr absolvierte ECTS auf als solche, die keine Vertretungslehrstätigkeit ausüben (M_VLK = 33.22, SD = 18.42 vs. M = 28.74, SD = 17.07; $t(709) = -2.88, p < .002, d = -0.26$). Dies zeigt sich insbesondere bei den Studierenden, die sich im Bachelor befinden (M_VLK = 31.07, SD = 17.66 vs. M = 24.87, SD = 15.26). Studierende im Master mit einer solchen Tätigkeit haben durchschnittlich nur geringfügig mehr ECTS in Erziehungswissenschaften erworben als solche, die keine Vertretungslehrstätigkeit ausüben (M_VLK = 34.80, SD = 18.88 vs. M = 33.47, SD = 17.99). Abbildung 2 stellt die durchschnittlichen absolvierten ECTS in der Fachdidaktik der zwei Studienfächer sowie in den Erziehungswissenschaften dar.

Abbildung 2: Durchschnittliche absolvierte ECTS in der Fachdidaktik der zwei Studienfächer und Erziehungswissenschaften bei Studierenden mit und ohne Vertretungslehrstätigkeit im Bachelor und im Master



Quelle: eigene Darstellung

Diskussion

Im Anschluss an eine initiale Bestandsaufnahme der Beschäftigungssituation von Lehramtsstudierenden in Niedersachsen (vgl. Winter et al. 2023) präsentiert der vorliegende Beitrag eine eingehendere Untersuchung der professions-spezifischen Eingangsvoraussetzungen studentischer Vertretungslehrkräfte (gemessen am quantitativen Studienfortschritt in den Fachdidaktiken sowie den Bildungswissenschaften).

Es ist zunächst zu konstatieren, dass eine beträchtliche Anzahl von Studierenden bereits neben dem Studium als Vertretungslehrkraft in Schulen tätig ist, was einem vorgezogenen Berufseinstieg entspricht.

Die Empfehlung zur Rekrutierung von Studierenden als Vertretungslehrkräfte wurde aufgrund der akuten Lehrkräftebedarfskrise seitens der SWK (2023) ausgesprochen. Die Befunde dieser Studie lassen darauf schließen, dass diese Rekrutierungspraxis in Niedersachsen bereits seit einiger Zeit etabliert ist. Es wird jedoch deutlich, dass die Empfehlungen hinsichtlich des Einsatzes rekrutierter Lehramtsstudierender an Schulen in Niedersachsen bisher nur begrenzt Berücksichtigung finden. Sowohl Bachelor- als auch Masterstudierende unterrichten eigenständig an Schulen und werden dabei weitgehend nicht betreut (vgl. Winter et al. 2023). Diese Praxis steht im Widerspruch zu der Empfehlung, Bachelorstudierende ausschließlich in assistierender Funktion einzusetzen und alle Studierenden durch eine Lehrkraft zu betreuen (vgl. SWK 2023). Die Ergebnisse verdeutlichen jedoch auch, dass studentische Vertretungslehrkräfte, die sich im Bachelorstudium befinden, dort überwiegend bereits in einem fortgeschrittenen Hochschulsesemester sind.

Es wird deutlich, dass mehr als ein Drittel der studentischen Vertretungslehrkräfte bereits zum Zeitpunkt der Datenerhebung die Regelstudienzeit überschritten hat. Dies deutet darauf hin, dass viele dieser Studierenden eine längere Studiendauer in Kauf nehmen, um individuelle Praxiserfahrungen in der Schule zu sammeln. Diese Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung der studentischen Vertretungslehrkräfte als Ressource zur Deckung des Lehrkräftebedarfs. Es sind allerdings weitere Untersuchungen erforderlich, um Gründe und Auswirkungen dieser verlängerten Studiendauer vertieft zu untersuchen. Ein weiterer Aspekt zur Bewältigung der Lehrkräftebedarfskrise stellt der fachfremde Unterricht dar. Die Ergebnisse zeigen, dass auch studentische Vertretungslehrkräfte fachfremd eingesetzt werden ((vgl. Winter et al. 2023)). Dies deutet darauf hin, dass die Studierenden häufig ohne klare Anforderungsprofile überall dort eingesetzt werden, wo akuter Bedarf besteht (Feuerwehr-Prinzip). Dies steht ebenfalls im Widerspruch zu den Empfehlungen der SWK und wirkt sich voraussichtlich negativ auf den Professionalisierungsprozess der Studierenden aus. Daher bedarf der Aspekt des fachfremden Unterrichtens bei Studierenden einer weiteren eingehenden Untersuchung.

Die vorliegende Studie zeigt auch, dass Studierende, die neben dem Studium unterrichten, sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium bereits weitreichende Kenntnisse in Fachdidaktik und Erziehungswissenschaften erworben haben, was zumindest auf fortgeschrittene Professionalisierung und somit ein gewisses professionsspezifisches Grundlagenwissen hindeutet.

Die Beschäftigung von Studierenden als eigenständige Vertretungslehrkräfte hat Implikationen für die erste und zweite Phase der Lehrkräftebildung, unabhängig von der Umsetzung der Empfehlungen der SWK (2023). Die Ergebnisse verdeutlichen den enormen Bedarf an Lehrkräften, der nicht allein

durch eine hohe Absolvierendenquote der Hochschulen und Universitäten gedeckt werden kann (vgl. Winter et al. 2023).

Es ist daher unerlässlich, die individuellen Erfahrungen, welche Studierenden als Vertretungslehrkräfte in Schule sammeln, in der universitären Lehrkräfteausbildung zu berücksichtigen. Der Einsatz als Vertretungslehrkraft beeinflusst den kumulativen Kompetenzaufbau der Studierenden, insbesondere in Praxisphasen, und hat somit Auswirkungen auf ihre Professionalisierung, obgleich diese Annahme noch einer differenzierten, empirischen Überprüfung bedarf (vgl. Winter et al. 2023). Festzuhalten ist jedoch grundlegend, dass die Praxis des Rekrutierens von Lehramtsstudierenden im Schulsystem nicht im Einklang mit der etablierten Ausbildungs- bzw. Qualifizierungslogik steht. Es ist daher unter anderem von großer Bedeutung, dass Hochschulen und Universitäten Konzepte zur Begleitung und Unterstützung von studentischen Vertretungslehrkräften entwickeln, um einen individuell-adaptiven, reflexiv-kumulativen Kompetenzaufbau sicherzustellen. Denn: Kohärente Lerngelegenheiten sind eine wichtige Voraussetzung für einen kumulativen Kompetenzaufbau und eine effektive Lehrkräftebildung (vgl. Darling-Hammond/Oakes 2019; Hellmann 2019). Dies betrifft die Kohärenz der Anteile Fach, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften wie auch die Verbindung von Theorie und Praxis (insbesondere Unterrichtspraktiken) in der ersten und zweiten Phase.

Isabelle Winter, M. Ed., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt empirische Schul- und Unterrichtsforschung an der Universität Osnabrück, Abteilung Schulpädagogik.

Christian Reintjes, Prof. Dr., ist Professor für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt empirische Schul- und Unterrichtsforschung, Universität Osnabrück, Abteilung Schulpädagogik.

Sonja Nonte, Prof. Dr., ist Professorin für Forschungsmethoden mit dem Schwerpunkt Schulentwicklung, Universität Osnabrück, Abteilung Schulpädagogik.

Literatur

- Anders, Florentine (2023): Lehrermangel verschärft sich weiter. In: Deutsches Schulportal vom 4. September 2023. <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/lehremangel-bleibt-bundesweit-ein-problem/> [Zugriff: 4. September 2023].
- Bäuerlein, Kerstin/Reintjes, Christian/Fraefel, Urban/Jünger, Sebastian (2018): Selbstprofessionalisierung in der Schule? – Eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der studienunabhängigen Lehrtätigkeit von Lehramtsstudierenden im Schulfeld. In: *Forschungsperspektiven*, 10, S. 28-45.

- Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv Publikation. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022.pdf> [Zugriff: 30. August 2023].
- Cohen, Jacob (1988): *Statistical Power Analysis for the Behavioral Sciences*. 2. Auflage. New York: Routledge.
- Darling-Hammond, Linda; Oakes, Jeannie (2019): *Preparing Teachers for Deeper Learning*. Cambridge: Harvard Education Press.
- Hellmann, Katharina (2019): Kohärenz in der Lehrerbildung – Theoretische Konzeptionalisierung. In: Hellmann, Katharina/Kreutz, Jessica/Schwichow, Martin/Zaki, Katja (Hrsg.): *Kohärenz in der Lehrerbildung. Theorien, Modelle und empirische Befunde*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 9-31. https://doi.org/10.1007/978-3-658-23940-4_2.
- Huber, Stephan Gerhard/Helm, Christoph/Lusnig, Larissa (2023): Schulischer Personalmangel. Kurz-, mittel- und langfristige Lösungsansätze für Politik, Schulaufsicht, Hochschulen und in den Schulen selbst. In: *#schule verantworten* 3, 1, S. 37-45. <https://doi.org/10.53349/sv.2023.il.a308>.
- Klemm, Klaus (2022): Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030. Expertise im Auftrag des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE). <https://www.vbe.de/service/expertise-lehrkraeftebedarf-an-gebot-bis-2030> [Zugriff: 30. April 2023].
- Klemm, Klaus/Zorn, Dirk (2018): *Lehrkräfte dringend gesucht. Bedarf und Angebot für die Primarstufe*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Kreis, Annelies; Güdel, Tabea (2023): *Schulische und ausserschulische Erwerbstätigkeit der Studierenden im Studiengang SEK I. Bericht zur Kurzbefragung aller Studierenden der Studienprogramme SEK I an der PHLU im Herbstsemester 2022*. Pädagogische Hochschule Luzern.
- Middendorff, Elke/Apolinarski, Beate/Becker, Karsten/Bornkessel, Philipp/Brandt, Tasso/Heißenberg, Sonja/Poskowsky, Jonas (2017): *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016*. 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Berlin. https://www.dzhw.eu/pdf/sozialerhebung/21/Soz21_hauptbericht_barrier_efrei.pdf [Zugriff: 30. April 2023].
- Porsch, Raphaela (2021): *Quer- und Seiteneinsteiger*innen im Lehrer*innenberuf. Thesen in der Debatte um die Einstellung nicht traditionell ausgebildeter Lehrkräfte*. In: Reintjes, Christian/Idel, Till-Sebastian/Bellenberg, Gabriele/Thönes, Kathi V. (Hrsg.): *Schulpraktische Studien und Professionalisierung. Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrerberuf*. Münster: Waxmann, S. 207-222.

- Porsch, Raphaela/Reintjes, Christian (2023): Teacher Shortage in Germany: Alternative Routes into the Teaching Profession as a Challenge for Schools and Teacher Education. In: Hohaus, Pascal/Heeren, Jan-Friso (Hrsg.): The Future of Teacher Education. Innovations across Pedagogies, Technologies and Societies. 7. Auflage. Leiden, Boston: Brill, S. 339-363. https://doi.org/10.1163/9789004678545_014.
- Reintjes, Christian/Bellenberg, Gabriele (2020): Zwischen Unterrichtsversorgung und Qualifikationsanspruch. Ausbildungskonzepte für Seiteneinsteigende in den Lehrberuf. In: SchulVerwaltung, Artikel Ausgabe NRW 31, 12, S. 329-332.
- Scheidig, Falk/Holmeier, Monika (2022): Unterrichten neben dem Studium – Implikationen für das Studium und Einfluss auf das Verlangen nach hochschulischen Praxisbezügen. In: Zeitschrift für Bildungsforschung 12, 3, S. 479-496. <https://doi.org/10.1007/s35834-022-00349-3>.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK 2013): Gestaltung von Sondermaßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften zur Unterrichtsversorgung. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2013. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/2013_12_05-Gestaltung-von-Sondermassnahmen-Lehrkraefte.pdf [Zugriff: 30. April 2023].
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK 2022): Lehrkräfteeinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2021-2035 – Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder. Berlin: KMK. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_233_Bericht_LEB_LEA_2021.pdf [Zugriff: 30. April 2023].
- Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK 2023): Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel. Stellungnahme der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz. Bonn. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2023/SWK-2023-Stellungnahme_Lehrkraeftemangel.pdf [Zugriff: 30. April 2023].
- Universität Osnabrück (2021): Studierendenbefragung zum digitalen Sommersemester 2020. Osnabrück. https://www.psycho.uni-osnabrueck.de/fileadmin/doc-lehreval/Bericht_Studierendenbefragung-2020.pdf [Zugriff: 30. April 2023].
- Universität Osnabrück (2022): Tabellarische Ergebnisübersicht zur Absolvent*innenbefragung. Gesamtbericht nach Abschlussart – Prüfungsjahrgang 2020. Abschlüsse Lehramtsstudium. Osnabrück. https://www.psycho.uni-osnabrueck.de/fileadmin/doc-lehreval/TB_Lehramtsabschl%C3%BCsse_im_Vergleich20.pdf [Zugriff: 30. April 2023].

Winter, Isabelle/Reintjes, Christian/Nonte, Sonja (2023): Unterrichten neben dem Studium. Eine Bestandsaufnahme zur studienunabhängigen Vertretungslehrertätigkeit von Lehramtsstudierenden in Niedersachsen. In: Behrens, Dorte/Forell, Matthias/Idel, Till-Sebastian/Pauling, Sven (Hrsg.): Schule und Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6034-08>.